

# ARZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG 24. JUNI 2002

D 8877 NR. 115 JAHRGANG 21



## Antiepileptika und Aut idem? Besser nicht!

Sowohl Anfallsrezidive als auch Intoxikationen sind bei Patienten nach dem Wechsel von Antiepileptika mit gleichem Wirkstoff registriert worden.

MEDIZIN 10

## Wirtschaftstip

Für Sie auf den Punkt gebracht

Werbung: Nutzen Sie die neuen Chancen!

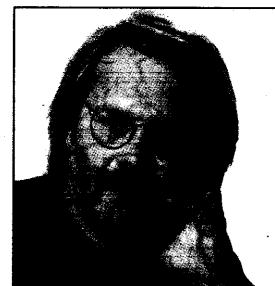


Planung: Betriebsärzte können Sie ab 1. Juli unterstützen  
Die Bundesagentur für Arbeit hat ab 1. Juli die Möglichkeit geschaffen, Betriebsärzten die Möglichkeit zu geben, die Kosten für die Beschäftigung von Betriebsärzten zu übernehmen. Die Bundesagentur für Arbeit hat ab 1. Juli die Möglichkeit geschaffen, Betriebsärzten die Möglichkeit zu geben, die Kosten für die Beschäftigung von Betriebsärzten zu übernehmen. Die Bundesagentur für Arbeit hat ab 1. Juli die Möglichkeit geschaffen, Betriebsärzten die Möglichkeit zu geben, die Kosten für die Beschäftigung von Betriebsärzten zu übernehmen.

## Mehr Freiheit beim Praxismarketing

Die Lockerung des Werbeverbots bringt mehr Freiheit fürs Praxismarketing. Lesen Sie im Wirtschaftstip, worauf es für Sie ankommt und wo die Fallen liegen.

DER NEUE WIRTSCHAFTSTIP



## Die Welt aus der Sicht der Patienten

In seinen Romanen hat der österreichische Schriftsteller Gerhard Roth häufig den Alltag im Medizinbetrieb dargestellt. Heute wird der Autor 60 Jahre alt.

KULTUR/GESELLSCHAFT 15

## ES TAGES wenig Thrombos? mal nachmessen!

Was tun bei Patienten mit Thrombozytopenie? Dr. Florian Weißinger von der Medizinischen Poliklinik der Universität Würzburg rät: Zuerst einmal Nachmessen! Denn bei 5 bis zwei Prozent der Befunde zeigen seinen Angaben eine Pseudothrombozytopenie vor. Diese ist dadurch gekennzeichnet, daß das zur Thrombozytenzahl benutzte EDTA eine Aggregation bewirken kann, und in der das Zählgerät die Blutplättchen nicht so erkennt und so eine zu niedrige Zellzahl angibt. Übrigens: Zwei Prozent der Bevölkerung haben falsche Plättchenwerte, ohne krank zu

## Viel Eis und ein Föhn – eine gute Kombination bei Hitzschlag

Körpertemperatur der Patienten muß unter 39,4 Grad Celsius fallen

**NEU-ISENBURG (mut).** Bei Patienten mit Hitzschlag darf die Haut nicht zu stark gekühlt werden, sonst machen die Gefäße dicht. Massage und warm Föhnen zwischen dem Kühlen können eine Vasokonstriktion verhindern.

Wenn eine Hitzewelle die Temperatur auf über 35 Grad treibt, dann sind



möglichst schnell unter den als sicher geltenden Wert 39,4 Grad gesenkt werden. Zur Kühlung empfehlen die Ärzte, die Patienten auszuziehen und die Haut mit Eispackungen oder feuchten Tüchern zu bedecken. Alternativ kann die Haut mit Wasser beträufelt und ventiliert werden. Das Problem bei zu starkem Kühlen: Die

## WHO: Rauchen ist schädlicher als angenommen

LONDON (eb). Zigaretten-Rauchen ist nach Erkenntnissen der Weltgesundheitsorganisation offenbar noch schädlicher als bisher angenommen worden ist. Experten der Internationalen Agentur für Krebsforschung der WHO haben in London bekanntgegeben, das Risiko für Tumoren bei vom Rauchen verursachten Krebsarten sei höher als bisher vermutet: Auch Magen-, Leber-, Gebärmutter-, Nieren- und Nasen-/Stirnhöhlenkrebs könnten vom Rauchen verursacht werden. Die Studie, die dieses Jahr veröffentlicht

Dr. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 041441  
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

2.690 36